

Sandsteinplatte von 99:152 cm, gefunden vor dem zweiten Pfeiler auf dem Altarplatze. Beide Seiten glatt, ohne Schrift. Von der einen Schmalseite ein Stück abgebrochen. Der Rand der anderen Schmalseite und der einen Längsseite ist zum Teil abgeschrägt. Der nicht abgeschrägte Teil der einen Längsseite zeigt in Minuskeln folgende Inschrift (Fig. 70):

+ M 4<sup>c</sup> 86 (1486) Martin<sup>s</sup> Czachma funditor.

(Nach Dr. W. von Bötticher.) Jetzt verloren.

Holzschnitzerei, 125 cm hoch (Fig. 71). Vornehme feierliche Gestalt des thronenden Gottvaters, der vor dem Knie den jetzt fehlenden Kruzifixus hielt. Auch die Kniee und Hände des Gottvaters fehlen. Um 1520.

Im Museum des K. S. Altertumsvereins in Dresden.

Engelskopf, 31:24 cm messend. Geschnitzt in Holz. 18. Jahrhundert.

Jetzt im Königl. Kunstgewerbemuseum zu Dresden.

Kruzifixus, in Holz geschnitzt, 180 cm hoch. Derbe Arbeit, wohl aus der Mitte des 16. Jahrhunderts.

Ledertapete mit blumigem Streumuster. 18. Jahrhundert.

Jetzt im K. S. Altertummuseum in Dresden.

Gemälde, auf Leinwand, in Oel, 198:123 cm messend.

Die Kreuzigung Christi darstellend. Oben im Segmentbogen abgeschlossen. Die sehr mäfsige Arbeit bez.: Glyman (?) pinxit. Der Holzrahmen ist mit Akanthus geschmückt; oben eine gröfsere Ranke. Vom alten 1714 errichteten Altar. Jetzt neben der Kanzel im Chor.

+ M 4<sup>c</sup> 86 v martin<sup>s</sup> czachma funditor

Fig. 70. Göda, Kirche, Inschrift auf einer Altarplatte.

Gemälde, auf Holz, in Oel, 42 cm hoch, 92 cm breit.

Das heilige Abendmahl darstellend. Rahmen mit Rankenschmuck. Von der Predella des Altares von 1714. Beide Bilder wurden 1903 durch die Königl. Kommission zur Erhaltung der Kunstdenkmäler restauriert.

Die grofse Glocke, 140 cm im Durchmesser, 130 cm hoch. Der Hals ist mit einem Ranken- und Akanthusfries mit Adlern geschmückt und trägt die Inschrift:

Mein Klangk dich ruft zum Kirchengangk Merks Wort Got danck sing Lobgesangk.

Anno DO: M.D.LXXXX.

Dahinter eine Münze, 33 mm im Durchmesser, mit einem Porträt, bez.: D. G. Christian Dux . . . Darunter das Wappen des Giefsers, ein Bär mit einem Zirkel, in einem Kreis von 135 mm Durchmesser.

Am Rande desselben die Inschrift: Merten Hilger von Freibergk gos mich.

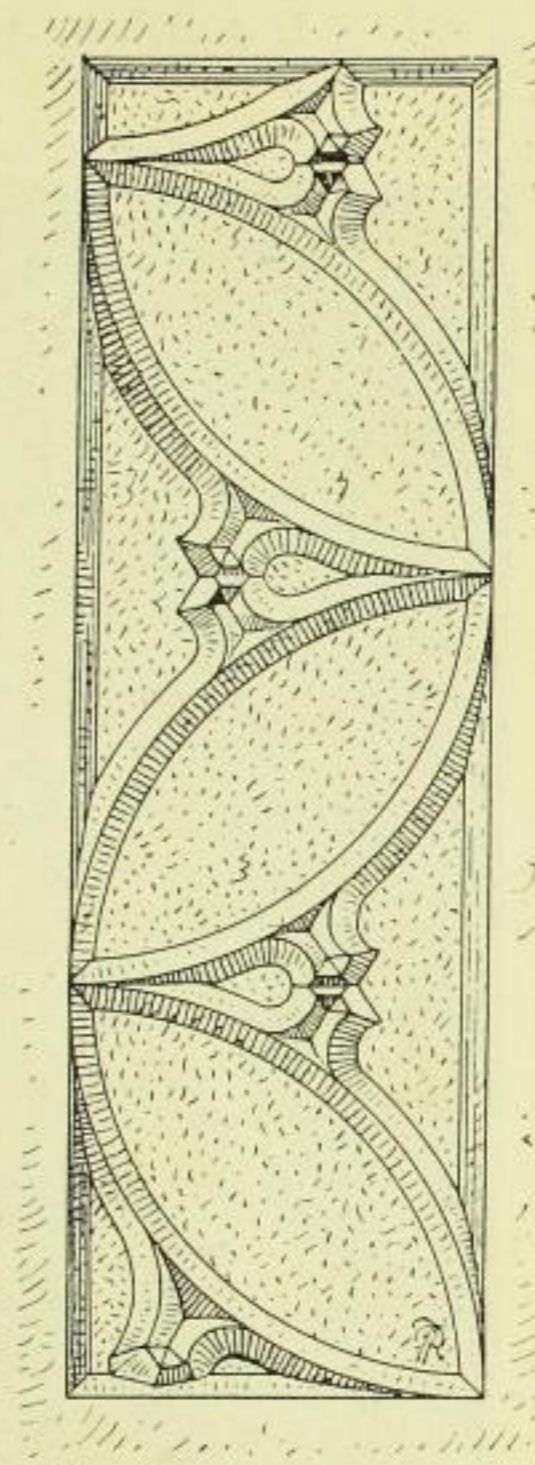


Fig. 69. Göda, Kirche, Kanzel, Blendmaßwerk.